

**„Für die Borromäusvereine.“**

Aus der Borromäuszentrale in Bonn geht uns folgendes Schreiben zu:

Bonn, 20. Februar 1922

Ew. Hochwürden setzen wir höfl. davon in Kenntnis, daß wir gezwungen sind, die Jahrebeiträge der ausländischen Borromäusvereine um weitere 100% des Aufschlages zu erhöhen, sodaß also auf den inländischen Beitrag 26,50 Mk., 16,00 Mk. und 7,50 Mk. noch 200% Aufschlag zu erheben sind. Zu dieser Maßnahme verpflichtet uns die Ausfuhrbehörde, die neuerdings scharf zufaßt. Die Ausfuhrbehörde selbst läßt sich von wirtschaftlichen Gründen leiten, die wir ebenfalls erkennen müssen. Sie führt eine Kontrolle darüber, ob alle Büchersendungen zu dem im Börsenblatt, dem Organ der Buchhändler, notierten Valutazuschlägen, die für Luxemburg durchweg zwischen 200 bis 400% (wenn nicht in der betreffenden Landesbewährung) betragen, berechnet werden.

Ew. Hochwürden bitten wir freundlichst, in Ihrem Bezirke aus diese Tatsache hinzuweisen, damit die Luxemburger Einzelvereine gegen die nachträgliche Erhebung des Aufschlages keine Schwierigkeiten machen.

Zentralstelle des Borromäus=Verein

Anmerkung der Redaktion:

Wir bitten, also die Mitglieder unserer luxemburger Borromäusvereine, sich diesen neuen Bedingungen der Zentrale anzupassen. Wir haben uns überzeugt, daß der Geschäftsführer in Bonn wirklich durch die Gesetze gezwungen ist, so zu handeln. Bei dem jetzigen, außerordentlich niedrigen Valutastand der deutschen Mark bekommen wir Luxemburger auch bei 200 Prozent Aufschlag immer noch sehr billige Bücher.

Die deutschen Borromäusmitglieder zahlen:

1. Klasse: 26,50 Mark.
2. Klasse: 16,00 Mark.
3. Klasse: 7,50 Mark.

Wir Luxemburger zahlen 200 Prozent Aufschlag, also das Dreifache:

1. Klasse: 79,50 Mark.
2. Klasse: 48,00 Mark.
3. Klasse: 22,50 Mark.

Man kann nun dieses Geld direkt (für einen ganzen Ortsverein) in deutschem Gelde an die Zentrale nach Bonn einsenden (in eingeschriebenem Briefe), oder an kann den Gegenwert der Marksumme in luxemburger Geld zu Luxemburg einzahlen an das Borromäus=Postscheckkonto Nr. 2051 (mittels einer grünen Zahlkarte, die man an jedem Postschalter erhält). Die Einzahlungen sollen immer durch den ganzen Ortsverein in einem Male geschehen.

Möge das wichtige Werk des Borromäus=Vereins überall unterhalten und weiter ausgebaut werden!